Compatibilité climatique Pensionskasse der Stadt Winterthur PKSW

Charakterisierung

Die PKSW liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2.5 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 80 bis 90 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKSW bekennt sich seit einigen Jahren zur nachhaltigen Vermögensanlage. Sie hatte entsprechend ein umfassendes Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit veröffentlicht, das auf der Anwendung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beruhte und, wie die Kasse auf Anfrage der Klima-Allianz in einer Stellungnahme mitteilte, im Jahr 2020 erweitert wurde. Sie führt eine Ausschlussliste, die auf derjenigen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) aufsetzt. Damit sind einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition ausgeschlossen. Im Bereich Aktien Ausland (sowohl bei den Large Caps als auch Small und Midcaps) setzt die PKSW gemäss Informationen an die Klima-Allianz vom Februar 2024 mit Hilfe der ZKB Ausschlusskriterien um, welche nicht nur Hersteller von geächteten Waffen ausschliessen sondern per se alle Firmen welche in der Herstellung von Waffen, Munition sowie Kriegstechnik. Zusätzlich werden auch Firmen mit UN Global Compact Verstössen und das Thema Kinderarbeit durchleuchtet. Weiterhin schliesst die PKSW in diesem Bereich explizit Firmen aus, welche in der Förderung von Kohle und Kohlereserven tätig sind. Dieser Ansatz geht wesentlich weiter als derjenige der SVVK, wobei fast doppelt so viele Firmen ausgeschlossen werden (SVVK 33 Firmen und bei der PKSW 60 Firmen). Zusätzlich schliesst die PKSW in diesem Bereich nochmals die schlechtesten ca. 20% der Firmen bezüglich deren ESG-Bemühungen aus (sog. ESG-Laggards). Das waren im Jahr 2023 weitere rund 470 Ausschlüsse.

Gemäss der erwähnten Stellungnahme an die Klima-Allianz (Juli 2020) waren bei den aktiv verwalteten Fonds in den Aktien- und Obligationenportfolien bereits ESG-Faktoren in den Konstruktionsprozess integriert.

Im September 2023 hat die PKSW die aktuelle Version ihres Umsetzungskonzeptes Nachhaltigkeit verabschiedet. Auch veröffentlicht sie die Daten aus dem ehemaligen Portfolio-Screening neu in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Darin und in den nachfolgenden Berichten publiziert sie ihre Nachhaltigkeitskennzahlen im Format des ESG-Reporting-Standards für Pensionskassen des schweizerischen Pensionskassenverbands ASIP (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit dem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit anerkennt die PKSW die Klimarisiken. Seit Frühjahr 2021 verfolgt sie im Rahmen ihrer neuen Klimapolitik eine echte Klimastrategie.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PKSW will gemäss Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit das Exposure zu Kohle meiden, weil sie im Kohle-Sektor das grösste Risiko für ihr Portfolio und das Klima sieht. Gemäss der besagten Stellungnahme an die Klima-Allianz hatte sie im Jahre 2019 ein Screening durchgeführt, das zeige, dass ihr Anteil an Unternehmen des Kohlesektors, gemessen auf die gesamten Aktiven, 0,09% sei. Die Vermögensverwalter ihrer aktiv verwalteten Fonds der Aktien und Obligationen investierten in keine Firmen aus dem Kohle-Sektor. Auch hätten diese bereits ESG- wie auch Klima-Faktoren in den Anlageprozess integriert. Die entsprechenden aktiven Fonds wiesen bereits klar tiefere Treibhausgasemissionen

als ihre Vergleichsindizes des Marktes auf. Bei den indexierten (passiven) Fonds arbeite die PKSW an Optimierungstechniken, um die CO2-Intensität der Portfolien zu senken.

Im Rahmen ihrer neuen Klimapolitik (s.oben) veröffentlichte die PKSW im Frühjahr 2021 die Resultate ihres ersten Portfolio-Screenings per Ende 2020. Während die CO2eq-Intensität der gemäss Geschäftsbericht 2021 schwergewichtigen Aktien (In- und Ausland) um 9% geringer war als der « strategische » Benchmark, wurde sie bei den – zwar volumenmässig geringeren – Unternehmensobligationen (ohne Emerging Markets) bereits 31% tiefer als diese strategische Referenz ausgewiesen. Gegenüber der Klima-Allianz verwies sie auch auf die im Anlagereglement identifizierten strategischen Marktbenchmarks der Untersuchung. Die Vergleiche beziehen sich also nicht zu einem kohlenstoffintensiven Weltmarktdurchschnitt ohne Schweiz, sondern messen die getätigte Umstellung in den kohlenstoffintensiven Auslandportfolien. Das zweite Portfolio-Screening 2021 per Ende 2021 vom März 2022 ergab für die Aktien eine um 6% tiefere CO2eq-Intensität als die respektiven Marktbenchmarks, für die Unternehmensobligationen entsprechend eine Reduktion um 19% und für die Staatsobligationen um 13%.

Somit hatte die PKSW – unter Berücksichtigung der durch die während der Untersuchungsperiode beobachteten Instabilität der Weltwirtschaft und der Emissionen – bei ihrem schwergewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Portfoliobestandteil Unternehmensobligationen In- und Ausland eine Dekarbonisierungsleistung von geschätzt etwa einem Viertel weniger CO2-Intensität im Vergleich zum Zeitpunkt vor Inangriffnahme der Umstellungen erbracht. Bei den ebenfalls gewichtigen und klimarelevanten Aktien In- und Ausland betrug sie etwa einen Zehntel. Zudem investierte die PKSW weniger in kohlenstoffintensive Staaten.

Die mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 und dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 bestimmten und veröffentlichten Dekarbonisierungsleistungen bestätigen die früheren Ergebnisse. Zusammengefasst und ergänzt mit Informationen der PKSW an die Klima-Allianz vom Februar 2023 und Mai 2025 sind die aktuellen Resultate und beschlossenen Weiterentwicklungen:

- Aktien: die gewichtete CO2-Intensität in t/Mio. Umsatz ist per Ende 2022 um 15% und per Ende 2023 um 17% tiefer als der gewichtete Referenzbenchmark. Haupttreiber für eine niedrigere Kohlenstoffintensität war der Entscheid der PKSW, ihren Hauptaktienbaustein in Aktien Global, welcher fast die Hälfte des gesamten Aktieninvestments ausmacht, mit einer nachhaltigen Anlagelösung umzusetzen. Diese beinhaltet nicht nur eine tieferen CO2-Intensität als der Referenzindex, sondern auch eine systematische ESG-Integration, bei welcher die schlechtesten Unternehmen, basierend auf ihren ESG-Werten ausgeschlossen werden. Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom Dezember 2023 informierte die PKSW, sie sei daran, auch ihre Aktien World Small Caps auf eine « Advanced-ESG » Lösung mit starker Reduktion der CO2-Intensität umzuschichten, und mit Information vom Mai 2025 hat die PKSW nun auch ihre Aktien Emerging Markets abgestossen, was sich im nächsten Bericht ebenfalls positiv bemerkbar machen dürfte.
- Unternehmensobligationen: die gewichtete CO2-Intensität in t/Mio. Umsatz ist per Ende 2022 um 27% und per Ende 2023 um 39% tiefer als der gewichtete Referenzbenchmark. Wesentlicher Treiber war der erfolgte Ausstieg aus den Obligationen Emerging Markets aufgrund ihrer hohen CO2-Intensität.
- Der Anteil Firmen in den Aktien und Obligationenportfolien mit verifizierten Bekenntnissen zu Netto Null und glaubwürdigen Zwischenzielen wie bei der Science Based Targets Initiative liegt Ende 2022 bei 22% und Ende 2023 bei 26%.
- Bei den Staatsanleihen lag die gewichtete Kohlenstoffintensität aufgrund der Passivierung nur wenig unter derjenigen des vergleichbaren Referenzindexes. Gemäss der Mitteilung vom Mai 2025 sind neu die Staatsobligationen Ausland, somit auch die problematischen Länder China und USA abgestossen worden.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSW ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des neuen ETHOS Engagement Pool International.

Weiterhin ist sie Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied der beiden Ethos Engagement Pools ist die PKSW an deren ESG- und Klima-wirksamen Active Ownership beteiligt. Via die Ethos-Pools ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der Stiftung Abendrot nach, die ebenfalls Mitträgerin der Ethos-Pools ist.

Weiterhin lässt sich dem Geschäftsbericht 2024 entnehmen, dass der Asset Manager ZKB Mandatsträger für die gesamten Aktien Ausland ist. Swisscanto/ZKB ist im Asset Manager Report Point of No Returns 2023 der globalen NGO Share Action in Bezug auf Stewardship im höheren Mittelfeld gelistet. Die ZKB ist ebenfalls « Participant » bei Climate Action 100+.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss dem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit und im Rahmen ihrer Klimapolitik verpflichtet sich die PKSW, den CO2-Fussabdruck aller Anlagekategorien regelmässig und systematisch zu erfassen, mit Benchmarks zu vergleichen und zu publizieren. Ihren ersten Report auf der Basis der Erfassung der CO2eq-Intensitäten des Scope 1 und 2 hat sie im Frühjahr 2021 publiziert (s. oben), und ab Berichtsjahr 2023 folgen die oben erwähnten Nachhaltigkeitsberichte, welche rund 80% der Vermögensanlagen abdeckent. Gemäss Information der PKSW vom Februar 2023 steht im Feld der Finanzanlagen nur die Anlagekategorie Privatmarktanlagen noch aus.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Wie oben erwähnt, sollten sich kürzlich getätigte Massnahmen in einer weiteren Verbesserung der Klimakennzahlen materialisieren.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

« Good Practice » Pensionskasse:

- Die PKSW hat aufgrund ihrer neuen Klimapolitik, die ihrerseits auf dem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit fundiert, bei den schwergewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Unternehmensobligationen mit Umstellungen eine Dekarbonisierungsleistung von rund 40% weniger CO2-Intensität erzielt.
- Bei den Aktien beträgt die Dekarbonisierungsleistung etwa ein Sechstel. Sie ist daran, weitere Umstellungen vorzunehmen.
- Wirksame aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.
- Auf einem substanziellen Teil der Aktien und Unternehmensobligationen Ausland besteht ebenfalls aktive Aktionärseinflussnahme durch ZKB Asset Mangement via Climate Action 100+.

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die PKSW ist auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e weit vor 2050 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen weit vor 2050, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Empfehlenswert gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das starke Hochfahren des « Impact Generating Investing » ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).

Politische Aktivitäten

Juni 2019: Das überparteiliche Postulat Gabi Stritt (SP), Christian Griesser (Grüne/AL), Barbara Huizinga (EVP) und Silvia Gygax-Matter (GLP) „Keine Investitionen der Pensionskasse Stadt Winterthur in fossile Energien“ verlangt von der Exekutive, die städtischen Arbeitgebervertreter anzuweisen, sich im Stiftungsrat für eine Anlagepolitik ohne Investitionen in fossile Energien einzusetzen.

Juli 2019: Das Parlament überweist das Postulat Gabi Stritt an die Exekutive.

Juli 2020: Die Exekutive legt ihren Bericht zur Erfüllung des Postulatsanliegens vor, nachdem sie die Stellungnahme der PKSW eingeholt hat. Letztere stellt das neue Nachhaltigkeitskonzept vor.

Mai 2021: Das Parlament nimmt zustimmend Kenntnis des Berichts und schreibt das Postulat Gabi Stritt als erledigt ab.